Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfinz-Kreis. 1775-1855

1843

59 (26.7.1843)

Visual Library

Grossherzoglich Badisches

Anzeige-Blatt

für den

Mittelrhein-Kreis.

№ 59. Mittwoch den 26. Juli 1843.

Bekanntmachung.

Nro. 371. Aus dem Bär Odenheim'schen Stiftungsfond in Walldorf ist der stiftungsgemäß bestimmte Aussteuerbetrag von Dreihundert und dreißig Gulden für ein armes Mädchen zu verwenden, wozu die Verwandten des Stifters vorzüglich berechtigt sind.

Die hiernach geeigneten Bewerberinnen werden daher aufgefordert, mit ihren desfallsigen Gesuchen, unter Anfügung obrigkeitlicher Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse, ihr Alter, sittliches Betragen und ihre Verwandtschaftsverhältnisse mit dem Stifter, binnen sechs Wochen bei der Bezirks-Synagoge Heidelberg sich zu melden.

Karlsruhe, den 12. Juli 1843.

Großherzoglicher Oberrath der Israeliten.
In Abwesenheit des Großherzoglichen Ministerial-Commissärs:
A. A.
Epstein.

Obrigkeitliche Bekanntmachungen.

Lahr. [Fahndung.] Nr. 16135. Der Bäckerknecht Jakob Wacker von Memprechtshofen, dessen Signalement, so weit möglich, unten angegeben wird, hat sich eines Diebstahls von Geld und einer silbernen Sackuhr zu Meisenheim verdächtig gemacht. Unter dem entwendeten Gelde von ca. 10 fl. war namentlich ein Fünffrankenthaler, ein Zwölfer- und ein Vierundzwanzigerstück, das Uebrige Münze. Die Beschreibung der Uhr folgt unten.

Dies wird behufs der Fahndung auf den Burschen, so wie auf die entwendeten Effecten bekannt gemacht.

Lahr, den 20. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.
Betzinger.

Signalement des Jakob Wacker.

Alter: ca. 26 Jahre; Größe: 5′ 2″; Gesichtsform: spitz u. mager; Gesichtsfarbe: schwärzlich; Haare: schwarz, mit großen Locken zu beiden Seiten; Augenbraunen: schwarz; Nase: spitz; Mund: aufgeworfen; Bart: stark, mit Backenbart. Besondere Kennzeichen: soll auf dem Rücken ein Zeichen aufgebrannt haben.

Kleidung. Tschoben und Hosen von weißgrauem Tuch und eine Kappe vom gleichen Tuch mit Lederschild.

Beschreibung der Uhr.

Dieselbe ist mittlerer Größe, ziemlich flach, glatt, der Zapfen ist lang und schwach; sie zeigt außer den Stunden auch das Datum, für welches die Zahlen über oder unter den Stundenzahlen im Kreise herum angebracht sind; der Datumzeiger bewegt sich auf dem gleichen Zapfen wie der Stundenzeiger; ersterer ist stählern und blau, letzterer von Messing; sie hat arabische Ziffern und auf dem Zifferblatt über der Ziffer 12 eine rothe Rose gemalt. Am Werk hinten ist eine Inschrift, die aber nicht angegeben werden kann. Der Werth ist auf 8 fl. angegeben. Es befand sich an der Uhr eine kleine

einfache silberne Kette, und sie hatte als Uhrenschlüssel ein Dreikreuzerstück von Hohenzollern-Hechingen oder Sigmaringen.

Bruchsal. [Fahndung.] Nr. 18,657. Diesen Morgen fanden die Zuchthaussträflinge Sylvester Fluck von Nordhalten (Amts Blumenfeld), Ciriak Seitler von Gaisbach (Amts Oberkirch) und Joseph Lechner von Untergrombach (hiesigen Oberamts) Gelegenheit, während der auswärtigen Arbeit zu entspringen, und sollen dieselben ihren Weg gegen Obergrombach hin genommen haben.

Indem wir das Signalement und die Beschreibung der Kleidungsstücke der Flüchtlinge beifügen, ersuchen wir sämmtliche Behörden des In- und Auslandes, auf dieselben fahnden und sie im Betretungsfalle wohlverwahrt anher überliefern zu wollen.

Bruchsal, den 19. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

K. Burger.

Signalement

des Sylvester Fluck von Nordhalten.

Alter: 25 Jahre; Größe: 5′ 7″ 1‴; Körperbau: mittler; Gesichtsfarbe: blaß; Augen: grau; Haare: braun; Nase: mittler. Die Züchtlingskleidung ist mit Nro. 109 bezeichnet.

Des Ciriak Seitler von Gaisbach.

Alter: 24 Jahre; Größe: 5′ 5″ 2‴; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: blau; Haare: blond; Nase: mittler. Die Züchtlingskleidung ist mit Nro. 77 bezeichnet.

Des Joseph Lechner v. Untergrombach.

Alter: 31 Jahre; Größe: 5′ 7″; Körperbau: stark; Gesichtsfarbe: gesund; Augen: schwarz; Nase: mittler. Die Züchtlingskleidung ist mit Nro. 76 bezeichnet.

Kleidung.

Kappe, Weste, Wams und Hosen von grauem Zwilch; Halstuch: blau getupft; Hemd: weiß leinen; Strümpfe: roh leinen; Lederschuhe.

(3) Rastatt. [Fahndung.] Nr. 18,223. Der unten signalisirte Valentin Seiler von Wintersdorf ist angeschuldigt, den 3. d. Mts. in Hügelsheim einen Diebstahl mit Einbruch verübt zu haben.

Sämmtliche Behörden werden ersucht, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfall zu arretiren und hierher liefern zu lassen.

Rastatt, den 8. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Signalement des Valentin Seiler.

Alter: 28¾ Jahre; Größe: 5′ 8″; Statur: schlank; Gesichtsform: oval; Gesichtsfarbe: etwas bleich; Haare: dunkelbraun; Stirne: breit; Augenbraunen: braun; Augen: braun; Nase: proportionirt; Mund: gewöhnlich; Zähne: gut; Kinn: ein wenig breit; Bart: braun; besondere Kennzeichen: keine.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung u. Fahndung.] Nro. 11,439. Der Soldat des Infanterie-Regiments Großherzog Nr. I, Jakob Friedrich Metz von hier, hat sich aus seinem Urlaubsorte Freiburg ohne Erlaubniß entfernt.

Derselbe wird aufgefordert, sich dahier bei seinem Regiments-Commando binnen 6 Wochen zu stellen und über seine Entfernung zu verantworten, widrigenfalls er als Deserteur angesehen und in die gesetzlichen Strafen verfällt würde.

Zugleich ersuchen wir sämmtliche Polizeibehörden, auf den Jakob Friedrich Metz zu fahnden und ihn im Betretungsfall hierher abzuliefern.

Signalement. Alter: 21 Jahre; Größe: 5′ 1″; Körperbau: schlank; Gesichtsfarbe: frisch; Augen: braun; Haare: braun; Nase: gewöhnlich.

Karlsruhe, den 14. Juli 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stösser.

Rastatt. [Fahndungszurücknahme.] N. 19077. Der unterm 10. d. Mts., sub Nro. 18,012, wegen Gelddiebstahls ausgeschriebene Joseph Karl Friedrich Hain von Mannheim wurde gestern eingebracht, daher die Fahndung auf denselben zurückgenommen wird.

Rastatt, den 19. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Schaaff.

Mannheim. [Landesverweisung.] Nr. 1163. Joseph Schieß von Horb, Königl. Württemb. Oberamts daselbst, wurde durch Urtheil Großh. Hochpreisl. Hofgerichts vom 16. December v. J. Nro. 13,254, I. Senats, wegen wiederholten Bruchs der Landesverweisung zu einer Zuchthausstrafe von einem halben Jahre verurtheilt, und wird nunmehr nach heute erstandener Strafe abermals der Großherzoglich Badischen Lande verwiesen.

Signalement. Derselbe ist 43 Jahre alt, 5′ 6″ groß, hat röthlich-braune Haare, dergleichen Augenbraunen, blaue Augen, länglichtes

Gesicht, gesunde Farbe, hohe Stirne, proportionirte Nase und Mund, gute Zähne, braune Barthaare, breites Kinn. Besondere Zeichen: an der rechten Seite der Nase befinden sich einige Blatternarben.

Mannheim, den 18. Juli 1843.

Großh. Zuchthaus-Verwaltung.

Speigler. Arnold.

(1) Ettlingen. [Aufforderung.] Nro. 9510. Johann Mai von Reichenbach, Dragoner beim Regiment Großherzog, hat sich von Hause, wo er mit Urlaub sich aufhielt, heimlich entfernt und der an ihn ergangenen Einberufungs-Ordre keine Folge geleistet.

Derselbe wird daher aufgefordert, binnen 4 Wochen sich um so gewisser bei seinem vorgesetzten Regimentscommando oder bei diesseitiger Stelle zu sistiren und über seinen gesetzwidrigen Austritt zu verantworten, als er sonst als Deserteur betrachtet und in die gesetzliche Strafe würde verfällt werden.

Ettlingen, den 15. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Wundt.

Offenburg. [Diebstahl.] Sonntag den 9. d. Mts., Vormittags zwischen 9 und 10 Uhr, wurden aus dem Hause des Ferdinand Falk von Riedle folgende Gegenstände entwendet:

1) Ein weißes, dreieckiges Halstuch, etwa 2½ Ellen lang, auf dessen Mitte eine größere Blume gestickt ist; das Ganze eingefaßt mit schmalen Spitzen, ohne Fransen.
2) Ein rothes seidenes Halstuch von gleicher Größe und Gestalt, mit einem dunkelrothen Streifen eingefaßt, ohne Fransen.

Beide Tücher waren nach der Sitte der Landleute hiesiger Gegend zum Tragen mit einer Stecknadel zusammengeheftet.

Dieß wird behufs der Fahndung bekannt gemacht.

Offenburg, den 15. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Kern.

Stockach. [Diebstahl.] Nro. 11,944. Dem Wirth Joseph Stocker von Reuthe wurde in der Nacht vom 6. auf den 7. d. M. in seiner Gastkammer aus einem Bette ein Leintuch mit F.W. bezeichnet, im Werthe von 1 fl. 20 kr. entwendet; was behufs der Fahndung öffentlich bekannt gemacht wird.

Stockach, den 14. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Gernsbach [Diebstahl.] Nro. 7779. Am 4. d. M., Nachmittags, wurden in dem Hause der Schwestern Marianne und Elisab. Wunsch von Gausbach mittelst Oeffnung zweier Kästen, wahrscheinlich durch Hauptschlüssel,

1) drei Paar ganz neue, weiße baumwollene Strümpfe, wovon zwei Paar mit M.S.W. weiß und ein Paar mit M. in blauen Perlen gezeichnet sind, ferner
2) ein ganz neues, schwarzes seidenes Halstuch, und
3) 2 fl. 46 kr. baares Geld in Scheidemünze bestehend,

entwendet. Wir machen dies behufs der Fahndung hiemit bekannt.

Gernsbach, den 15. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Fecht.

(1) Karlsruhe. [Aufforderung.] Nr. 11,675. Von verschiedenen Waaren-Gegenständen, welche mehreren wegen Diebstahls dahier in Untersuchung stehenden Personen abgenommen wurden, konnten die Eigenthümer der nachstehend beschriebenen bis jetzt nicht ausgemittelt werden.

Wir fordern alle Diejenigen, welche Ansprüche an diese Gegenstände machen zu können glauben, auf, sich dahier zu melden.

1) Zwei Stücke Westenzeug mit rothem Grunde.
2) Zwei Stücke Westenzeug mit schwarzem Grunde.
3) Drei braune wollene Halstücher.
4) Ein Stück schwarz seidener Westenzeug mit grünen Blümchen.
5) Ein Stück dergleichen mit gelben Blümchen.
6) Ein grünes wollenes Halstuch mit Blumen und Fransen.
7) Ein Stück weißer Shirting.
8) Ein Ballen gebildete Leinwand.
9) Ein roth und weiß karrirtes, halbleinenes Säckchen.
10) Ein Paar mit Leder besetzte Stramin-Pantoffeln; — auf der Sohle steht der Name: "Benz."
11) Ein Paar dergleichen mit den Buchstaben G. R. auf der Sohle.
12) Ein Paar Kinderschuhe von schwarzem Zeug.
13) Ein Spiegelchen mit einer Glasrahme.
14) Ein Stückchen blau seidenes Band.
15) Ein Stück Rosaband mit grünen Streifen.
16) Einige Dutzend gelb metallene Westenknöpfe mit dem Gutenbergs-Denkmal.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

17) Eine Scheere.
18) Ein Pfeifenbeschläg von Neusilber.
19) Zwei Perlenbeutel mit gelben Metallschlössern; auf dem einen stehen die Worte: „Aus Liebe;“ auf dem andern: „Gedenke mein.“
20) Zwei neue grüne Tuchkappen mit Lederschilden.
21) Ein wollenes Halstuch von Lilafarbe mit bunter Bordure.
22) Ein dito, rehfarbig, mit Fransen.
23) Ein Stück seidener Westenzeug mit braunem Grunde und grünen und Lilatupfen.
24) Ein Paar Bundschuhe, auf deren Sohlen der Name „Schumacher“ eingedrückt ist.
25) Ein Stück grauer Sommerhosenzeug.
26) Sechs Stück schwarz seidene Halstücher.
27) Ein Paar mit Leder besetzte Zeugschuhe.

Karlsruhe, den 19. Juli 1843.
Großherzogl. Stadtamt.
Stösser.

Oberkirch. [Aufforderung.] In der Nacht vom 1. auf den 2. d. Mts. wurde auf dem Wege zwischen Ulm und Haslach ein halbgewachsenes Schaf aufgefunden.

Derjenige, welcher einen Anspruch auf solches zu machen hat, hat sich bei dem Bürgermeister von Haslach zu stellen.

Oberkirch, den 4. Juli 1843.
Großherzogl. Bezirksamt.
Jüngling.

Zehntablösungen.

In Gemäßheit des §. 74 des Zehntablösungsgesetzes wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß die Ablösung nachgenannter Zehnten endgültig beschlossen wurde:

im Bezirksamt Rheinbischofsheim:

(1) des den freiherrlich v. Bulach'schen Erben zu Chalons und Straßburg im obern Wörth in Freistetter Gemarkung zugehörigen Zehntens;

im Oberamt Durlach:

(1) zwischen der kathol. Pfarrei Jöhlingen und der Gemeinde daselbst;

(1) zwischen der Pfarrei Langensteinbach und der dortigen Gemeinde;

im Bezirksamt Ueberlingen:

(1) zwischen Großh. Domainenverwaltung Meersburg und dem Spital Konstanz, hinsichtlich des Zehntens zu Spetzgart;

im Bezirksamt Buchen:

(2) des der Standesherrschaft Leiningen auf der Gemarkung Götzingen zustehenden Zehntens;

im Bezirksamt Neustadt:

(3) zwischen der Fürstl. Standesherrschaft Fürstenberg und der Gemeinde Schollach.

Alle Diejenigen, die in Hinsicht auf diese abzulösenden Zehnten in deren Eigenschaft als Lehenstück, Stammgutstheil, Unterpfand u. s. w. Rechte zu haben glauben, werden daher aufgefordert, solche in einer Frist von drei Monaten nach den in den §§. 74 und 77 des Zehntablösungsgesetzes enthaltenen Bestimmungen zu wahren, andernfalls aber sich lediglich an den Zehntberechtigten zu halten.

Ueberlingen. [Präclusiv-Erkenntniß.] Nr. 6272. Da auf diesseitige Aufforderung vom 7. April d. J. keine Ansprüche in Betreff des gräfl. Langenstein'schen Zehntens auf Altheimer Gemarkung gemacht wurden, so werden dergleichen Ansprüche nunmehr lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Ueberlingen, den 8. Juli 1843.
Großherzogl. Bezirksamt.
v. Faber.

(2) Ueberlingen. [Präclusiv-Erkenntniß.] Nro. 6274. In Betreff der Ablösung des dem Großherzogl. Domainenärar auf der Gemarkung Owingen zustehenden Zehntens, werden alle Diejenigen, welche auf diesseitige öffentliche Aufforderung vom 7. April d. J. die Anmeldung ihrer Ansprüche unterlassen haben, mit denselben lediglich an den Zehntberechtigten verwiesen.

Ueberlingen, den 8. Juli 1843.
Großherzogl. Bezirksamt.
v. Faber.

Untergerichtliche Aufforderungen und Kundmachungen.

Schuldenliquidationen.

Andurch werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an die Masse nachstehender Personen Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in der hier unten zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich anzumelden, und zugleich die etwaigen Vorzugs- und Unterpfandsrechte, unter gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden und Antretung des Beweises mit andern Beweismitteln, zu bezeichnen, wobei bemerkt wird, daß, in Bezug auf die Bestim-

mung des Massepflegers, Gläubigerausschusses und den etwa zu Stande kommenden Borg- oder Nachlaßvergleich, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beigetreten angesehen werden sollen. — Aus dem

Oberamt Bruchsal:

(2) zu Zeuthern, an das in Gant erkannte Vermögen des Johann Adam Zimmerer, auf Dienstag den 8. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Gerichtskanzlei. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(2) zu Rothenfels, an die in Gant erkannte Verlassenschaft des Steinhauermeisters Johann Metz, auf Mittwoch den 9. August d. J., Morgens 8 Uhr, auf diesseitiger Amtskanzlei.

Karlsruhe. [Präclusivbescheid.] Nr. 11337. In der Gantsache des verstorbenen Leichenprocurators Karl Schreiber von hier werden alle Diejenigen, welche ihre Forderungen in der heutigen Liquidations-Tagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse hiemit ausgeschlossen. V. R. W.

Gegeben, Karlsruhe den 13. Juli 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Ruth.

Lahr. [Präclusivbescheid.] Nro. 17,684. In der Gantsache gegen die Verlassenschaft des Jagdaufsehers Jakob Faißt von Langenwinkel werden alle diejenigen Gläubiger, welche in heutiger Tagfahrt ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. V. R. W.

Lahr, den 10. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Wetzel.

Gernsbach. [Präclusivbescheid.] Nro. 7982. In Sachen mehrerer Gläubiger gegen die Gantmasse des Müllers Jos. Wunsch von Forbach, Forderung und Vorzug betreffend, werden alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Ansprüche in heutiger Liquidationstagfahrt nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

V. R. W.

Verfügt, Gernsbach den 20. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Fecht.

Lahr. [Präclusivbescheid.] Nro. 17,367. In der Gant gegen die Verlassenschaft des verstorbenen Fürstl. von der Leyen'schen Revierförsters Baugert von Schutterthal werden alle Diejenigen, welche ihre Forderungen nicht angemeldet haben, von der vorhandenen Masse ausgeschlossen. V. R. W.

Lahr, den 17. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

Wetzel.

Karlsruhe. [Präclusivbescheid.] Nr. 11134. In der Gant des verstorbenen Kanzlisten Windholz dahier werden alle Diejenigen, welche die Anmeldung ihrer Forderungen in der heutigen Tagfahrt unterlassen haben, hiermit von der Masse ausgeschlossen. V. R. W.

Gegeben, Karlsruhe den 10. Juli 1843.

Großherzogl. Stadtamt.

Stöffer.

Mundtodt-Erklärungen und Entmündigungen.

Ohne Bewilligung des Pflegers soll bei Verlust der Forderung folgenden im ersten Grad für mundtodt erklärten und entmündigten Personen nichts geborgt oder sonst mit denselben contrahirt werden. — Aus dem

Oberamt Rastatt:

(1) von Oberweier, der ledigen volljährigen Bürgerstochter Lucia Knörr, welche durch vollzugsreifes Erkenntniß vom 26. Mai d. J. wegen Geistesschwäche entmündigt und unter Curatel des Bürgers Raphael Baumstark daselbst gestellt wurde. — Aus dem

Oberamt Lahr:

(2) von Lahr, der ledigen großjährigen Sophia Elisabetha Schopfer, die wegen Geistesschwäche nicht mehr im Stande ist, ihr Vermögen selbstständig zu verwalten, welcher daher ein Rechtsbeistand in der Person des Webers Michael Schopfer von hier beigegeben wurde.

Erbvorladungen.

Folgende schon längst abwesende Personen oder deren Leibeserben sollen binnen Jahresfrist sich bei der Obrigkeit, unter welcher ihr Vermögen steht, melden, widrigenfalls dasselbe an ihre bekannten nächsten Verwandten gegen Caution wird ausgeliefert werden. — Aus dem

Bezirksamt Pfullendorf:

(1) von Großstadelhofen, der ledige Lorenz Siegle — im Jahre 1782 geboren, — welcher sich schon vor langer Zeit als Soldat von Hause entfernte und seit seiner Entfernung nie mehr etwas von sich hören ließ, dessen Vermögen in 41 fl. 50 kr. besteht. — Aus dem

Bezirksamt Bonndorf:

(1) von Bonndorf, Joseph u. Lorenz Senn, ersterer seit dem Jahre 1808, letzterer seit dem Jahre 1810 von Hause abwesend, über welche bis daher keine Nachricht einkam, deren bei der Waisenkasse dahier stehendes Vermögen a. für Joseph Senn in 144 fl. 20 kr. und b. für Lorenz Senn in 86 fl. 24 kr. besteht. — Aus dem

Bezirksamt Ettlingen:

(1) von Reichenbach, der ledige Jos. Eble, welcher sich im Jahre 1831 mit diesseitiger Erlaubniß nach Amerika begab und seit dem Jahre 1835 nichts von sich hören ließ. — Aus dem

Oberamt Pforzheim:

(2) von Dietlingen, Georg Friedr. Bischoff, welcher im Jahre 1827 nach Nordamerika ausgewandert ist und seither keine Nachricht von sich gegeben hat, dessen ihm seit seiner Auswanderung zugefallenes, in pflegschaftlicher Verwaltung stehendes Vermögen in 310 fl. besteht.

(2) Oberkirch. [Gläubigervorladung.] Heinrich Harter und Andreas Huber von Zusenhofen wollen mit ihren Familien nach Nordamerika auswandern. Es wird deßhalb Tagfahrt zur Schuldenliquidation auf

Montag den 7. August d. J.,

Morgens 8 Uhr, anberaumt, und werden dazu Diejenigen, welche Ansprüche an dieselben geltend machen wollen, mit dem Anfügen vorgeladen, daß ihnen bei ihrem Ausbleiben von hier aus zu ihrer Befriedigung nicht mehr verholfen werden könnte.

Oberkirch, den 11. Juli 1843.

Großherzogl. Bezirksamt.

Jüngling.

(3) Pforzheim. [Erkenntniß.] Nro. 17666. Nachdem auf die Aufforderung vom 12. März d. J., Nro. 6698, in der gestatteten zweimonatlichen Frist Niemand Ansprüche an die dort beschriebenen Liegenschaften der Magdalena Freivogel von Dietlingen gemacht hat, so werden alle Diejenigen, welche etwa solche Ansprüche zu machen haben, mit denselben im Verhältniß zum neuen Erwerber dieser Grundstücke hiermit ausgeschlossen.

Pforzheim, den 7. Juli 1843.

Großherzogl. Oberamt.

W. Ahles.

Philippsburg. [Aufforderung.] Nr. 1781. Johann Peter Wittmanns d. j. Wittwe, Maria Anna geb. Hahn, von Huttenheim, ist am 23. Juni d. J. ohne Leibeserben, jedoch mit Zurücklassung eines letzten öffentlichen Willens vom 22. Mai d. J. gestorben.

An die diesseits unbekannten gesetzlichen Erben ergeht hiemit die Aufforderung, sich

binnen 3 Monaten

vor dem Distrikts-Notariate Philippsburg zu sistiren und sich über den vorliegenden letzten Willen zu erklären, widrigenfalls nach Umlauf dieser Frist derselbe ohne Weiteres in Vollzug gesetzt werden würde.

Die eingesetzten Legatärs

1) Friedrich Alex Rüberlein, Schreinergeselle von Birkenau, mit 150 fl.,
2) Friedrich Füller von Fulda mit 100 fl.,
3) Theresia Füller von Fulda mit 100 fl.,

deren gegenwärtiger Aufenthalt unbekannt ist, werden ebenfalls aufgefordert, binnen gleicher Frist sich über die Annahme der Legate zu erklären, widrigenfalls fragliche Summen auf ihre Gefahr und Kosten deponirt werden sollen.

Philippsburg, den 13. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.

Becker.

vdt. Distrikts-Notar

Hagen.

Kauf-Anträge.

(1) Oberkirch. [Fahrniß- und Liegenschafts-Versteigerung.] Aus der Verlassenschaft des verstorbenen Schlossers Franz Huber werden dem bezirksamtlichen Beschluß zufolge am Donnerstag den 17. August d. J. im Greifenwirthshause dahier

1) Vormittags 9 Uhr folgende Fahrnisse, als: Bettwerk, Mannskleider, Schreinwerk, Küchen-, Feld- u. Handgeschirr, Schlosser-Handwerksgeschirr, ein Apparat zum Essigsieden nebst den erforderlichen Fässern und gemeiner Hausrath, —

2) Nachmittags 2 Uhr nachstehende Liegenschaften, nämlich:

a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Scheuer und Stallung sammt einer Essigsiederei und einem Balkenkeller unter dem Hause, in der Schlossergasse neben Ignaz Braun und Jos. Konrad gelegen,

b. ungefähr 10 Ruthen Gemüsgarten, auf dem Leimen neben Joseph Wex und der Stadtgemeinde gelegen,

im Vollstreckungswege versteigert. Die Liebhaber werden mit dem Bemerken eingeladen, daß der Schätzungspreis der Fahrnisse 773 fl. 6 kr.

beträgt; ferner, daß bei den Liegenschaften der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird, und daß fremde Steigerer sich mit legalen Sitten- und Vermögenszeugnissen auszuweisen haben.

Oberkirch, den 12. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

G. Braun. vdt. Gerstner.

(1) Offenburg. [Holzversteigerung.] Aus Domainen-Waldungen des Forstbezirks Wolfach bei Rippoldsau werden

Samstags den 12. k. M. August

durch den Bezirksförster Siefert gegen baare Zahlung vor der Abfuhr in schicklichen Loosabtheilungen nachbenannte Holzsortimente der Steigerung ausgesetzt:

Im Distrikt Kalkhardt I. 12:
1998 Stämme tannenes Bauholz.
423 " Holländerholz.
310 Klötze.

Im Distrikt Roßhardt I. 13:
437 Stämme tannenes Bauholz.
171 " Holländerholz.
77 Klötze.

Im Distr. vorderes Bautschenloch I. 11:
60 Stämme Bauholz.
10 " Holländerholz.
18 Klötze.

Die Zusammenkunft ist Morgens 9 Uhr im Badwirthshaus zu Rippoldsau.

Offenburg, den 25. Juli 1843.

Großherzogl. Forstamt.

v. Ritz.

(1) Ettlingenweier, Bez.Amts Ettlingen. [Liegenschaftsversteigerung.] Dem Jos. Maier II., Bürger und Bäckermeister dahier, wird in Folge richterlicher Verfügung vom 22. Mai d. J., Nro. 6817, die unten benannte Behausung

Montags den 14. August d. J.,

Nachmittags 2 Uhr, auf hiesigem Rathhause im Zwangswege öffentlich versteigert; wozu die Liebhaber mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis erreicht werde.

Ein zweistöckiges, von Steinen erbautes Wohnhaus sammt Scheuer und Stallung nebst einem Anbau, unten im Dorf an der Straße von Ettlingen, neben Küfer Ignaz Seifried und Georg Häuser's Erben, vornen die Straße, hinten Joseph Mohr.

Ettlingenweier, den 15. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Lumpp.

Lauf, A. Bühl. [Liegenschaftsversteigerung.] Zufolge richterlicher Verfügung vom 16. Jänner d. J., Nro. 1089, und vom 7. April d. J., Nro. 7946, werden dem Bürger und Wittwer Leonhard Falk von hier folgende Liegenschaften im Zwangswege öffentlich zum Zweiten- und Letztenmal zu Eigenthum versteigert, wozu die Liebhaber auf den 16. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, in das Gasthaus zum Rebstock dahier mit dem Bemerken eingeladen werden, daß der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erlöst wird.

Beschreibung der Liegenschaften.

Nro. 1.

Eine anderthalbstöckige Behausung von Holz, mit Balkenkeller, Scheuer und Stallung unter einem Dach, nebst ungefähr 1 Viertel 20 Ruthen Hausplatz und Baumgarten, auf welch ersterm das Gebäude steht, im Dorf gelegen, einerseits Damian Falk, anderseits Johann Zuber, oben Aufstößer, unten der Weg; sammt dem dazu gehörigen Bürgermarkloos bei Oberwasser mit Nr. 111, neben Peter Zink und Ant. Doninger.

Nro. 2.

3 Viertel Acker, im obern Stück gelegen, neben Mansuel Lang und Ludwina Falk.

Nro. 3.

10 Morgen theils Aecker, theils Wiesen, theils Kastanienbosch und Weidberg, Alles an- und beieinander im Lochwald liegend, neben Franz Wörner und Ignaz Falk.

Lauf, den 22. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

Barth. vdt. Doninger.

Pforzheim. [Zwangs-Versteigerung.] Das dem Glasermeister August Siegle dahier zugehörige zweistöckige Wohnhaus in der Lammgasse, neben Bierbrauer Jakob Morlock und Metzger Georg Faussel, wofür bei der heutigen Tagfahrt kein Gebot geschehen ist, wird

Montag den 14. August d. J.,

Vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause einer nochmaligen Versteigerung ausgesetzt, wobei alsdann der endgültige Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erlöst wird.

Pforzheim, den 17. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.

B. V. d. B.

Schwarz.

(1) Fernach, Amts Oberkirch. [Liegenschafts-Versteigerung.] Auf richterliche Verfügung des Großherzogl. wohllöbl. Bezirksamts Oberkirch vom 19. Juni d. J., Nr. 12,491, werden den

Joseph Siefermann'schen Eheleuten von hier nachstehende Liegenschaften im Wege der Vollstreckung am Donnerstag den 10. August d. J., Nachmittags 2 Uhr, im Ochsenwirthshause dahier öffentlich versteigert, als:

1) Eine einstöckige, von Riegeln erbaute Behausung mit Keller, einerseits an Benedikt Schindler angebaut, jedoch durch eine Scheidewand vom Boden bis zum First getrennt, anders. der Mühlbach.
2) Ein ungefähr 8 Ruthen großer Gemüsgarten beim Hause.

Die Steigerungsbedingnisse werden am Steigerungstage bekannt gemacht und der Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird.

Fernach, den 18. Juli 1843.

Das Bürgermeisteramt.
Roth.

(2) Mühleverkauf. In einer der fruchtreichsten Gegend zwischen Freiburg und Offenburg ist eine Mühle mit zwei Mahlgängen sammt Schwingmühle und allen Zugehörden, nebst Scheuer und Stallung, 4 Schweinställen, Röhrbrunnen im Hofe, schönem Gemüsgarten und 16 Sester gutem Acker- und Mattfeld, unter sehr annehmbaren Bedingungen aus freier Hand zu verkaufen. — Kaufliebhaber wollen sich bei dem Herausgeber dieses Blattes melden.

Die löblichen Bürgermeisterämter werden ersucht, dieses gefälligst bekannt zu machen.

Bekanntmachungen.

(2) Bruchsal. [Jagdverpachtung.] Die am 1. August d. J. leihfällig werdende Domainen-Jagd im s. g. großen Wald auf Eppinger Gemarkung werden wir bis Dienstag den 1. Aug. d. J., Vormittags 10 Uhr, in Eppingen auf dem Rathhause einer anderweiten Verpachtung auf 9 bis 12 Jahre aussetzen, wozu sich die pachtfähigen Jagdliebhaber einfinden und die Bedingnisse, welche in der Zwischenzeit auf diesseitiger Kanzlei eingesehen werden können, vernehmen wollen.

Bruchsal, den 13. Juli 1843.

Großherzogl. Forstamt
Ch. Eichrodt.

(3) Bruchsal. [Brodlieferung.] Die Lieferung des Brodbedarfs für die Gefangenen der hiesigen Strafanstalten für die Zeit vom 1. Octb. 1843 bis dahin 1844 wird im Soumissionswege an den Wenigstfordernden vergeben.

Die Lieferungsbedingungen, welche dem Vertrage zu Grunde gelegt werden, liegen auf der Kanzlei zur Einsicht offen.

Der Soumissionspreis, um welchen hundert Pfund Brod wohlfeiler, als die hiesige monatliche Polizeitaxe besagt, geliefert werden wollen, muß mit Worten geschrieben und das desfallsige Angebot längstens

bis 1. August d. J.

mit der Aufschrift "Brodlieferung für die Strafanstalten Bruchsal" bei Großherzogl. Regierung des Mittelrheinkreises in Rastatt portofrei eingereicht werden.

Bruchsal, den 8. Juli 1843.

Großh. Zucht- und Correctionshausverwaltung.
Dr. Diez. Wohnlich.

(1) Bruchsal. [Offene Assistentenstelle.] Bei diesseitigem Amtsrevisorat ist eine Assistentenstelle offen geworden, welche durch einen recipirten und zur Rechtspolizei-Praxis zugelassenen Theilungs-Commissär wieder besetzt werden soll. Der Eintritt kann gleich oder binnen 3 Monaten geschehen. Die Bewerber werden zur Anmeldung eingeladen.

Bruchsal, den 20. Juli 1843.

Großherzogl. Amtsrevisorat.
Schnaibel.

(1) Zwingenberg am Neckar. [Vacante Gehülfenstelle.] Bei dem Markgräflich Badischen Rent- und Forstamt dahier ist die Stelle eines Gehülfen mit einem im Rechnungs- und Schreibereiwesen bewanderten Individuum zu besetzen.

Die Bewerber um diese Gehülfenstelle, mit welcher ein jährlicher Gehalt von 400—450 fl. verbunden ist, werden eingeladen, sich binnen 4 Wochen bei dem unterzeichneten Dienstvorstand, unter Mittheilung ihrer Befähigungs-Zeugnisse zu melden.

Burgschloß Zwingenberg am Neckar, den 10. Juli 1843.

Wetzel, Forstmeister.

(2) Dienstgesuch. Ein neu aufgenommener, mit guten Zeugnissen versehener Theilungs-Commissär wünscht unter billigen Bedingungen auf einem Amtsrevisorat Beschäftigung zu erhalten. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Comptoir dieses Blattes.

Redaction, Druck und Verlag von J. Otteni in Offenburg.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg